

Diskotheek: Leonard Bernstein: *West Side Story*

Montag, 7. September 2026, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 12. September 2026, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: James Alexander und Stefan Wirth

Gastgeberin: Gabrielle Weber

Liebe über alle Grenzen hinweg, ein Bandenkrieg mit tödlichem Ausgang und eine Musiksprache zwischen Klassik, Jazz und Latin. Mit der 1957 uraufgeführten *West Side Story* schuf Leonard Bernstein einen Meilenstein der Musicalgeschichte.

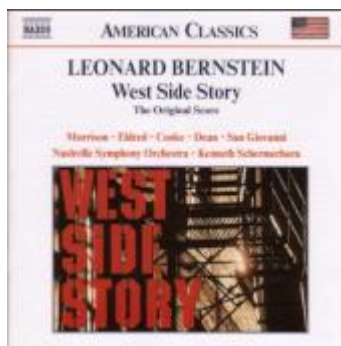
Gemeinsam mit Jerome Robbins und Arthur Laurents sprengte Bernstein die Konventionen des Broadways. Mit der *West Side Story* wurde Musical zur Kunstform auf Augenhöhe mit Oper und Theater.

Reales Zeitgeschehen bildet den Stoff. Rassendiskriminierung und Peer-Pressure bestimmen die Story um zwei verfeindete Jugendgangs im New York der Fünfziger Jahre. Die Jugendlichen aus weissem und lateinamerikanischem Milieu sind von Bernstein raffiniert durch unterschiedliche musikalische Stile charakterisiert. Operntechniken wie klassisch gebaute, komplexe Fugen stehen neben neusten Jazzströmungen, Bebop, lateinamerikanischen Rhythmen und aufwühlenden Songs.

Die moderne Romeo-und-Julia-Story ist Aufruf zu Toleranz. Trotz tragischem Ende überwiegt zum Schluss die Hoffnung. Bernstein nannte sein Werk selbst «an out and out plea for racial tolerance». Die *West Side Story* bleibt thematisch brandaktuell und begeistert bis heute rund um den Globus: auf der Bühne im Film, im Konzert oder als Albumeinspielung.

In dieser Diskothek vergleichen wir fünf Aufnahmen mit Musical-, Theater- und Operncasts. Gäste von Gabrielle Weber Stefan Wirth, Pianist und Komponist, und der Pianist James Alexander.

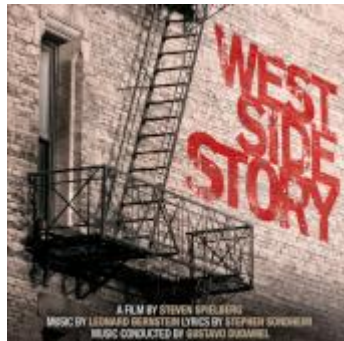
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Betsi Morrison (Maria) / Mike Eldred (Tony)
Marianne Cooke (Anita) / Robert Dean (Riff)
Michelle Prentice («Somewhere»)
Nashville Symphony Orchestra
Kenneth Schermerhorn, Leitung

Label: Naxos 2002



Aufnahme 2:

Rachel Zegler (Maria) / Ansel Elgort (Tony)
Ariana Debose (Anita) / Mike Faist (Riff)
Rita Moreno («Somewhere»)
New York Philharmonic / Los Angeles Philharmonic
Gustavo Dudamel, Leitung

Label: Hollywood Records 2021 / Film von Steven Spielberg



Aufnahme 3:

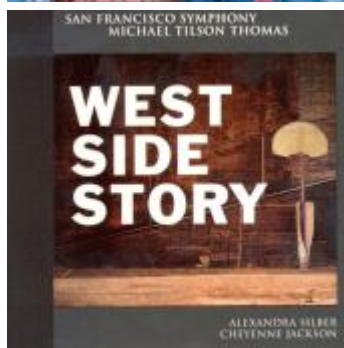
Carol Lawrence (Maria) / Larry Kert (Tony)
Chita Rivera (Anita) / Mickey Calin (Riff)
Reri Grist («Somewhere»)
Max Goberman, Leitung
Label: Sony 1998 (Columbia 1957)



Aufnahme 4:

Kiri Te Kanawa (Maria) / José Carreras (Tony)
Tatiana Troyanos (Anita) / Kurt Ollmann (Riff)
Marilyn Horne («Somewhere»)
Israel Philharmonic Orchestra
Leonard Bernstein, Leitung

Label: Deutsche Grammophon 1985



Aufnahme 5:

Alexandra Silber (Maria) / Cheyenne Jackson (Tony)
Jessica Vosk (Anita) / Kevin Vortmann (Riff)
Julia Bullock («Somewhere»)
San Francisco Symphony
Michael Tilson Thomas, Leitung

Label: San Francisco Symphony Media 2013

Das Resultat:

George Gershwins *West Side Story* ist ein Meisterwerk mit Tücken: Zwischen Musical und Oper, sind die Interpretinnen und Interpreten nicht nur stimmlich, sondern oft auch darstellerisch und tänzerisch hoch gefordert. Dies macht das Werk nicht nur schwer besetzbar, sondern auch schwer vergleichbar, wie sich Stefan Wirth und James Alexander einig waren. Die fünf verglichenen Aufnahmen haben deutlich aufgezeigt, wo Vor- und Nachteile liegen, wenn Opern- oder Musicalstimmen oder singende Schauspieler und Schauspielerinnen gewählt werden. In der ersten Runde mit *Tonys Liebesarie an Maria* schieden zwei gegensätzliche Aufnahmen aus. Die Naxos-Aufnahme von 2002 mit dem Nashville Symphony Orchestra, dirigiert von Kenneth Schermerhorn (A1) wurde in den 50-60er Jahren verortet. Tony, besetzt vom Musicalsänger Mike Eldred gefiel, da er die feine Linie zwischen zu maniert und zu genau gesungen getroffen habe, überzeugte aber nicht ganz. Im Original Motion Picture Soundtrack des Films von Steven Spielberg (A2) aus dem Jahr 2001 holte der Schauspieler Ansel Elgort als Tony zu wenig aus dem Text heraus. Die Aufnahme mit dem New York Philharmonic unter Gustavo Dudamel glänzt nicht zuletzt durch die Besetzung der Maria mit der jungen Schauspielerin Rachel Zegler. Diese war aber in der ersten Runde nicht zu hören, was von den Experten bedauert wurde.

Im zentralen Quintett, *Tonight*, das in der zweiten Runde verglichen wurde, wird die Musik dicht und fugenartig komplex, was hohe Anforderungen an Tempo und Balance zwischen Stimmen und Orchester mit sich bringt. Auch wenn die Experten von der stimmlich-leichten Höhe Tonys, gesungen vom Musicalsänger Cheyenne Jackson in seiner Arie in Runde eins begeistert waren, fiel die Aufnahme mit dem San Francisco Symphony Orchestra, dirigiert von Michael Tilson Thomas 2013 (A5) weg. Sie wirkte zu vorsichtig im Tempo, zwar gut gesungen aber weniger gut artikuliert, und insgesamt nicht sehr charakteristisch.

Bis in die Schlussrunde, dem Duett von Maria und Anita vor dem grossen Showdown, hielt sich die Original-Broadway-Aufnahme von 1957, dirigiert von Max Goberman (A3). Auch wenn sie sich im Quintett als etwas «middle of the roadish» -zwischen schwerfällig und «punchy»- angefühlt hatte und alle leicht überfordert mit der Komplexität schienen, so wurde sie doch als charakterstark, gewagt und leidenschaftlich wahrgenommen. Insgesamt erhielt sie viel Lob als die «Amerikanischste» der Einspielungen. Als Bühnenaufnahme konnte sie es aber nicht mit der ausgewogenen musikalischen Interpretation der Siegeraufnahme aufnehmen.

Sieger dieser Diskothek ist Leonard Bernsteins Originalaufnahme, dirigiert 1985 vom Komponisten selbst (A4). Obwohl Tony, besetzt mit José Carreras in seiner Arie wie auch in den besprochenen Stellen als Fehlbesetzung aufgrund seines unverhohlenen spanischen Akzents zu sehen ist, ist sie im gesamten am stimmigsten: das grossartige sinfonische Orchester und die ausgezeichneten Gesangsolistinnen und -solisten bewegen sich in perfekter Balance und meistern die dichte Partitur mit Bravour. Begeistert sind beide Experten besonders von der charakterstarken Anita, besetzt mit Tatiana Troyanos, die ihre glänzend geführte Opernstimme wagemutig in den Dienst der Textausdeutung einbringt.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 4:

Kiri Te Kanawa (Maria) / José Carreras (Tony)
 Tatiana Troyanos (Anita) / Kurt Ollmann (Riff)
 Marilyn Horne («Somewhere»)
 Israel Philharmonic Orchestra
 Leonard Bernstein, Leitung
 Label: Deutsche Grammophon 1985